

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **3 (1908)**

Heft 4

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Seitengasse, die ein Architekt von Gottes Gnaden hingesetzt haben musste. Aber einer von jenen seltenen Kameraden, die nicht nach dem altbewährten Regelbuch des Handwerks bauen, sondern etwas ganz Neues bringen, was sie in sich tragen, wie der Dichter seine innere Weise. Es passt nur hier und nur an dieser Stelle. Man kann nichts hinzusetzen oder wegnehmen. Nehmt's so wie es ist oder lasst die Finger davon. Wie stimmte das wohlhabend gewogene Zierstück zu der korrekten Monotonie der Bürgerhäuser. Wie zog das kleine Schmuckkästchen mit dem koketten Balkone und seinen geschweiften Voluten die Aufmerksamkeit auf sich, als ob inmitten einer Ratsitzung bedachtsamer Männer ein übermütiger helläugiger Mädchenkopf in lustiges Lachen ausbräche und der glockenklare Ton der Jugend und der glücklichen Laune den Geschäftsernst der Erzescheiten zum Narren hätte. Und wie vornehm pointiert waren die Mittel, mit denen der Baumeister zu Wege ging. Vor allem war das Verhältnis der gar nicht hohen Fassade so klug bemessen, dass sich der Bau nicht hervordrängte und doch beherrschte. Es war malerisch, durch und durch malerisch empfunden und gab eine Lösung, die dem künstlerischen Auge eine Delikatesse seltener Art war.

Ich kannte damals den Baumeister noch nicht. Aber ich hatte mit ihm Freundschaft geschlossen, die wärmer und persönlicher ist, als die mit so mancher Koryphäe der Gotik und Renaissance. Denn das sind gestrenge Herren in Amtsmiene, die nicht mit sich reden lassen. Sprüngli aber ist ein witziger Kopf, der sich von keinem Gesetzbuch imponieren lässt und nur nach seinem eigenen Geschmack geht, dafür aber die Grundregel guter Baukunst gewissenhaft beachtet und immer für den angewiesenen Platz entwirft mit Rücksicht auf Raum und Umgebung, auf das, was daneben und dahinter steht, vor allem, was davor den Blick beschäftigt. Kurz, er ist ein wirklicher Künstler von Geist und guter Laune.

Ich stellte, als ich mich später mit dem Manne und seinen Arbeiten befasste, fest, dass er ein Berner Originalgenie war, dem im Lande kein zweiter gleichkam.

Ich wenigstens kenne keine architektonischen Lösungen des XVIII. Jahrhunderts in der Schweiz, die sich an Bravour und selbständiger Erfindungskraft mit dem Alten Museum und der Landjägerwache messen könnten.

Nicht lange und man begann den Kuppelsaal und hinteren

HANS SCHNEEBERGER & C^{IE}, BASEL

SPEZIALGESCHÄFT für Bau- und Möbelbeschläge in modernem Stil
 Grosses Lager in amerikanischen Sicherheitsschlössern (Marke Yale & Town)

Permanente Ausstellung!

Verlangen Sie Muster!

Die Schweizerische Volksbank

Hauptsitz in BERN (Christoffelgasse 6a)

Domizile in

Basel, Bern, Freiburg, St. Gallen, Genf, St. Immer, Lausanne, Montreux, Pruntrut, Saignelégier, Tramelan, Uster, Wetzikon, Winterthur, Zürich

empfiehlt sich für

Gewährung von Darlehen und Krediten

gegen Bürgschaft, Faustpfand oder Grundpfand,

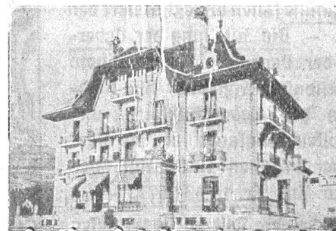
Annahme verzinslicher Gelder

auf Sparhefte, in laufender Rechnung oder gegen Obligationen (Kassascheine),

Dermittlung von Geldsendungen und Auszahlungen nach Amerika.

Alles zu günstigen Bedingungen.

163



PENSION

Villa Pâquerette

VEVEY

Belle situation, vue du lac et des Alpes. Confort moderne
 Melles Verrey.

Nouveautés
 Bonneterie und Chemiserie
 anglaise. Krawatten-Lavallieren

Voilettes
 Seidenband und
 Spitzen
 Parfümerie angl.
 Papeterie
 angl.

Anglo-American Bern
 8 Bubenbergrplatz 8 • Telephone

Küchen-
 Hand- und
 Frottiertücher
 Kältisch-Indienne
 Vorhangstoffe
 Etamine-Liberty
 Portieren, Möbeleretonne

Tisch- und Bodenteppiche
 Tür- und Bettvorlagen
 Linoleum

90

Morgentoilette

mit Bor-Milk-Seife

ist ein Vergnügen, so sehr angenehm ist ihr weicher, milder Schaum, ihr frischer Duft und ihre reizlose Wirkung. Dabei verjüngt und verschönt sie das Antlitz und ist ausgiebig bis zum letzten Scheibchen.

Ein Stück 75 Cts.

Beachtung!

verdienen die Zusammenstellungen gesetzlich gestatteter Prämienobligationen, welche unterzeichnetes Spezialgeschäft jedermann Gelegenheit bietet, sich durch Barkauf oder beliebig monatlichen Beträgen in laufender Rechnung zu erwerben. - Haupttreffer v. Fr. 600,000, 300,000, 200,000, 150,000, 100,000, 75,000, 50,000, 25,000, 10,000 5000, 3000 etc. werden gezogen und dem Käufer die Obligation sukzessive ausgehändigt. Jede Obligation kann auch einzeln bezogen werden.

Kein Risiko. Jede Obligation wird entweder in diesen oder späteren Ziehungen zurückbezahlt.

Jeden Monat Ziehungen.

Prospekte versendet auf Wunsch gratis und franko die

Bank für Prämienobligationen
 Bern, Museumsstrasse 14

166

Man verlange in allen Apotheken & Droguerien:
 Ein ideales Frühstücksgetränk für Gesunde und Kranke

Ovomaltine

ersetzt Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade 187

Kraftnahrung von feinstem Wohlgeschmack

für Kinder in den Entwicklungsjahren, schwangere oder stillende Frauen, geistig und körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende, Tuberkulöse, alternde Leute etc.

Denkbar einfachste Zubereitung für Touristen, Sportsleute, Reisende.
 Fabrik diätetischer Präparate Dr. A. WANDER, BERN

Flügel abzutragen und um das Alte Museum herum alles niederzureissen. Zu meinem grössten Erstaunen wurde das Alte Museum nicht zur Bibliothek einbezogen, zu der es doch innerlich und nach seinem Zwecke als Sammlungsbau hinzugehört. Denn Bern kann sich rühmen, in diesem schönen Sprüglbau eine der frühesten europäischen Museumsbauten zu besitzen, die von Anfang an zur Aufbewahrung und öffentlichen Schaustellung wissenschaftlicher und künstlerischer Sammlungen bestimmt waren. In der Geschichte der öffentlichen Bildung nimmt das Alte Museum einen fast noch höheren Rang ein, als in der Geschichte der Kunst. Denn das früheste öffentliche Museum ist der Louvre, der nach der Revolution eingerichtet wurde, aber im alten Königsbau der Bourbonen. Bis dahin hatte man wohl Kunstkammern in fürstlichen Schlössern gekannt, jedoch nur als einen Privatbesitz der Krone und meist nur zur Liebhaberei des Souveräns. Bern aber baut sich 1773/75 ein eigenes Museum, das der allgemeinen Bildung dienen sollte und daraufhin eingerichtet war. Es wäre also richtig gewesen, wenn die Bibliothek dies jüngste und zugleich schönste Kind des bernischen Bildungswesens unter ihren Schutz genommen hätte, auf den es gleichsam ein Stammrecht besass.

Statt dessen schlug in dem halb niedrigerisassen Pavillon das Baubureau des Kasino seinen «fliegenden» Stand auf und genoss damit als künstlerische Werkstatt ein gutverbürgtes Asylrecht in dem verfallenden Musentempel, ohne freilich die Gastfreundschaft des Rokokogenius durch eine Sicherung seiner edlen Schöpfung zu entgelten. Ich nehme an, das war nicht möglich.

Nun, über das Schicksal alter Kunstwerke entscheiden meist privatrechtliche Gründe, die man früher mit starken Vorwürfen wie Barbarei und Vandalismus zu entkräften oder zu beseitigen suchte. Dann wies man, milder im Urteil, auf Pietät und Heimatsliebe hin, und das Anrecht, das die Allgemeinheit an solchem kostbaren Privatbesitz hat, wurde zu einer «idealen Forderung». Aus dieser Erkenntnis entstanden dann Gesetze zur Pflege und Erhaltung alter Kunstdenkmäler. Auch Bern besitzt seit dem 20. März 1902 ein solches Gesetz, das aber auf den Fall des historischen Museums keine Geltungskraft haben soll, weil das historische Museum — wie es wenigstens scheint — nicht in das Inventar derjenigen Bauten aufgenommen werden konnte, die einen Wert haben, obgleich dieses Inventar «alle drei Jahre einer einlässlichen Revision» unterzogen werden soll. Jedenfalls kann die gesetzliche Gewalt hier nicht ein-

Schweizer. Lebensver- sicherungs- und Renten- anstalt in Zürich

Gegründet
im 1857

Alteste Schweizerische Lebensversicherungsanstalt mit dem grössten Schweizerischen Versicherungsbestand. Gegenseitigkeitsanstalt. Ihre Rechnungsüberschüsse fallen ungeschmälert den Versicherten zu. — Die Zuteilung der Uberschüsse erfolgt nach Wahl der Versicherten nach einem der drei vorhandenen vorteilhaften Systeme. Alle Rechnungsüberschüsse fallen in den Uberschufsfonds und werden aus diesem in vollem Umfange an die Versicherten auf Rechnung ihrer Prämien ausbezahlt. Der Uberschufsfonds beträgt zur Zeit Fr. 12,434,577. —

Die Versicherten sind in keinem Fall zu Nachschüssen verpflichtet. — Lebensversicherung verbunden mit Invaliditätsversicherung.

182

Ende 1906

Bestand an Kapitalversicherungen	Fr. 194,134,000
Bestand an versicherten Jahresrenten	„ 2,192,000
Gesamte Aktiven	„ 93,667,000

4 Jahreszeiten • R. Käser & Co. • Bern

Thun 19 Marktgasse 19 Solothurn
70 Oberbällitz 70 :: Kronenplatz ::

Erstklassige Firma für:

Sporthemden • Normalwäsche

— Sendungen nach auswärts franko — 156



Naturgemässe Fussbekleidung

für Kinder und Erwachsene. Auf Grundlage neuester Forschungen erster Autoritäten. Reparaturen prompt und geschmackvoll. 183

F. Schulthess, Schuhmacher, Zürich

Telephon - Geschäftsgründung 1882 - Rennweg 29
Spezialität: Richtige Beschuhung von Plattfüssen sowie verdorbener und strupierter Füsse.

Nur nach Maas

BAU- UND KUNST-GLASEREI

A. WISSLER

vormals H. KEHRER

9 Grabenpromenade 9

BERN 160

Grösstes Lager in Fensterglas in allen Grössen. Spiegelglas, belegt und unbelegt, Rohglas und Bodenplatten, Matt- und Mousseinglas, Farbenglas, Glas-Jalousien, Türschoner, Glacen, Spiegel, Pendulengläser.

«Bleiverglasungen» in mannigfaltigsten und modernsten Dessins.

Gnomon und Schaufensterfiguren aller Art. Devisen und Zeichnung gratis.



Gestelle für alle Branchen

Schaufenster.

Einrichtungen.

(Etalages)

A. WISSLER
BERN.



Mein Werk; Sumatra-Havanna, 11 cm lang, bietet dem Raucher weitaus das Beste, was in dieser Preislage geboten werden kann. Mein Werk habe ich anlässlich meines 25jährigen Geschäftsjubiläums herstellen lassen und möchte ich auf diese Marke ganz besonders aufmerksam machen. Durch die Komposition feinsten Tabaks guter Jahrgänge ist eine aussergewöhnliche, mittelkräftige Qualitäts-Zigarre erzielt worden, welche in dieser Zusammensetzung selbst dem verwöhntesten Geschmack Rechnung trägt. **Versand franko gegen Nachnahme** oder gegen vorherige Einzahlung auf mein Postcheck-Konto V. 326. Basler Zigaretten-Versand-Haus **Hermann Kiefer**, Basel.